

Musik bei Beisetzungsfeiern

In unser aller Leben spielt die Musik eine mehr oder weniger große Rolle. Weil der Tod das Ende des irdischen Lebens bedeutet, werden Beisetzungsfeiern musikalisch ausgestaltet.

Die Musik soll hierbei sowohl dem Schmerz, als auch Trost und Zuversicht Raum und Form geben.

Besser, als Worte es vermögen, kann Musik oft Lob und Dank für das Leben des Verstorbenen, als auch Trauer und Schmerz über den Verlust zum Ausdruck bringen.

Sie gibt auch Hoffnung wieder, dass das gelebte Leben als Schritt eines Weges Sinn hat und Zukunft besitzt.

Die Friedhofskapelle auf dem St.-Andreas-Friedhof ist ein Gotteshaus. Dies drückt sich in der Raumgestaltung aus und findet bei christlichen Beisetzungsfeiern auch seinen Widerhall in der musikalischen Gestaltung. Bei nichtchristlichen Trauerfeiern darf die musikalische und textliche Gestaltung dem christlichen Glauben nicht widersprechen.

Musik und Texte nichtchristlichen Ursprungs sind dem Anlass und dem Ort angemessen zu wählen. In jedem Fall sollen sie das Abschiednehmen und die Neuorientierung der Hinterbliebenen unterstützen.

Deshalb hat „lebendige Musik“ während der Beisetzungsfeiern in unserer abendländischen Trauerkultur einen so hohen Stellenwert. Ihr ist deshalb der Vorrang zu geben.

Alle Nutzer der Friedhofskapelle haben sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Beisetzungsfeiern an diese Vorgabe zu halten.

Der Kirchenvorstand